

Tagebuch über die Erdbeben des Visperthales in den Jahren 1855 und 1856 von Hrn. Pfarrer Tscheinen in Törbel.

(Fortsetzung und Schluss.)

1 8 5 6. *)

Januar 1. [M. grosse Heitere; A. schöne Sonne.] — Die ganze Nacht fast immer Sausen, Zittern, Beben und das gewöhl. Krachen des Hauses.

2. [M. grosse Morgenröthe; A. hell, heiss.] — In letzter Nacht das gewöhl. Beben und Rausshen. Auch am Tage öfters.

3. [M. Morgenröthe; A. warm.] — Um 11 U. A. Donnern und schwaches Erschüttern nebst Zittern und Sausen.

4. [M. Morgenröthe; A. heiss.] — Das Gewöhnliche. Man will aus den trüben Quellen unter Grächen für die Zukunft fürchten.

5. [M. grosse Morgenröthe; A. warmes Wetter.] — Ein Viertel vor 4 M. war, ausser nach dem ersten, d. h. am 25. Juli stattgehabten, ein Erdstoss verspürt, welcher einer der schrecklichsten war. Man hörte vorher gar keinen Donner, nur ein oder zweimal ein leises Berühren wie mit einer grossen Last. Die Häuser wurden horizontal hin und her geschüttelt, als wenn Alles in Stücke brechen sollte. Im Nikolausthal rollten und polterten die Steinschläge schauerlich und ziemlich lange, Furcht bemächtigte sich wieder vieler Gemüther: «Ach es kommt der 25. Juli wieder!» Es hatte diese Nacht hindurch fast immer gezittert und gebebt, nebst Sausen und Krachen.

6. [M. stark. Wind; A. frisch. Wind.] — Das gewöhl. Zittern und Sausen. Die Erde leidet an krampfhaft. Zuckungen.

7. [M. stark. Föhnw.; A. kalter Wind.] — A. $\frac{1}{4}$ vor 9 ein ziemlich starker Donner und Erdstoss; in der Nacht Zittern und Sausen.

*) Pag. 31, Mitte soll es heissen: «Der grösste Schrecken herrschte in Visp, obschon das Erdbeben in St. Niklaus wegen der Felsstürze viel grauenhafter und drohender als dort auftrat.

8. [M. heiter, trüb; A. Sonne, warm.] — Von 11—12, ja bis A. dieses Tages öfteres Zittern und Beben, wie schwache Erdstöße.

9. [M. trüb u. frisch; A. heisse Sonne.] — In der Nacht, sobald ich mein Ohr aufs Kopfkissen legte, starkes Sausen, aber diesmal vielmehr wie ein Surren oder ferner dumpfer Trommelschlag. Ich glaubte, dieses Sausen oder Brausen sei in meinen Ohren, ich setzte mich im Bette auf, da merkte ich nur das Zittern und leise Krachen der Zimmerwände, näherte ich mich den Kissen, so hörte ich ein schwaches Summen oder Sausen, legte ich mich nieder, so war das Surren oder Sausen fast betäubend, aber nicht ununterbrochen. Oft hörte ich wieder gar nichts, dann plötzlich, wie wenn Wasser oder Wind dahersausten, wieder das lästige Summen oder Sausen. Dieses seltsame Getöse hörte ich in der Nacht oft mit gesundem wachem Kopfe. Auch heute von 11 U. bis A. fast beständiges Zittern, leises Beben des Bodens, öfteres Krachen der Wände, öfterer starker Schwindel, als befände man sich auf einem Schiffe.

10. [M. etw. Schnee; A. warme Sonne.] — In der Nacht öfteres Zittern und Beben und schwache Erschütterungen. A. um 9 $\frac{1}{2}$ U. das Gleiche.

11. [M. trüb, roth; A. heisse Sonne.] — In letzter Nacht und heute öfteres Zittern und Beben des Bodens, in der Nacht Sausen wie durch einen Blasebalg.

12. [M. trüb u. Schnee; A. dicker Nebel, es schneit.] — Die Nacht fast immer Zittern des Bodens, Krachen des Hauses, nebst schwachen Erschütterungen, fast nie auch am Tage so stark wie diesmal. Auch heute um 6 $\frac{1}{4}$ M. starkes Donnergetöse; mehr um 2 $\frac{1}{2}$ Nachm., ebenfalls starkes Donnern u. Erdb.

13. [M. dick. kalt. Nebel; A. warm, heisse Sonne.] — Letzte Nacht öfteres merkliches Zittern, Beben des Bodens und starkes Krachen der Zimmerwände. Auch am Tage, d. h. den 13., öfteres Zittern. Gestern kam mir von dem Beben und Zittern starker Schwindel. Alle aber sagen, dass sie das Zittern und

Sausen meistens in stiller Nacht im Bette recht vermerken. Heute A. wieder Zittern und Beben.

14. [M. Schön warm; A. heiter, heiss.] — Die ganze Nacht von Stund zu Stund Zittern, kleines Erschüttern, Gepolter, donnerähnliches Getöse.

15. [M. Schnee, Nebel; A. dicker Nebel.] — Oeft. Zittern, Beben des Bodens, auch Krachen des Hauses in der Nacht und am Tag.

16. [M. Nebel, frisch; A. hell u. heiss.] — Nachts $\frac{1}{4}$ vor 10 starker langer Donner, etw. Stoss, den ganzen Tag immer Zittern und wie Lüften und Fallen des Bodens.

17. [M. Morgenröthe, trüb; A. warm, unstät.] — Um $3\frac{1}{2}$ M. starker fern herkommender Donner und Stoss. $6\frac{3}{4}$ A. ordin. starker Stoss, Die ganze Nacht Sausen und Beben.

18. [M. Morgendr., warm; A. heiss u. hell.] — Oeft. Summen, Zittern, Krachen des Hauses, wie ein Heben u. Sinken.

Vierte Fortsetzung des Tagebuches.

(Vom 19. Januar an, dem 178ten Tag seit Anfang der Erdbeben.)

19. [M. trüb, Wind; A. Schnee.] — Oeft. Zittern des Bodens am Tage und in der Nacht. Drei bis viermal stark. Krachen des Hauses. Grosse Lawine in St. Niklaus in der Nacht.

20. [M. hell, heiss; A. trüb.] — Oeft. Bodenzittern und starkes Krachen des Hauses. Man fand schon blühende Zeitlosen (Hutreifen) auf dem Törbelberg.

21. [M. Schnee, trüb; A. warm, Föhn.] — In der Nacht starker Donner, etwas Erschütterung, weiss aber nicht die Stunde. Ohne Zweifel geschieht dies Beben auch am Tage, dem man aber die Aufmerksamkeit nicht schenken kann.

22. [M. trüb, Schnee; A. Schnee.] — Unterirdisch. Summen, Sausen, Surren in der Nacht. Oeft. Zittern gestern A.

23. [M. unstät; A. unstät.] — Oeft. Zittern und Beben des Bodens in d. Nacht. Heute das veränderlichste Wetter: Schnee, Nebel, Sonne, Nebel, Dachtraufen etc.

24. [M. Sonne, Nebel; A. unstät.] — Nichts Besonderes:

Sehr unstätes Wetter: Morgenröthe, Sonne, Nebel, Schnee, Föhnwetter etc.

25. [M. sehr unstät; A. unstät.] — Nichts bemerkt. Sehr veränderliche Witterung. Am Morg. stark geschneit, darauf dicker Nebel, Sonne, Föhnwetter.

26. [M. unstät; A. unstät.] — Um $\frac{1}{4}$ nach 1 Nachts Donnergetöse ohne Stoss, zweimal, ungefähr in 5 Min. Vor und nach öft. Zittern. Röthe.

27. [M. Morgenr.; A. unstät.] — Heute Nachts u. am Tage soll es laut Aussage mehrerer Personen etw. Erdb.-Getöse gemacht haben.

28. [M. heiter u. kalt; A. schön, warm.] — Oeft. Krachen des Hauses u. Beben. Um 7 A. starker langer Donner mit unbedeutendem Stoss. Gestern Lawine in St. Niklaus.

29. [M. grosse Kälte; A. Sonne, trüb.] — Oeft. Krachen des Hauses u. Zittern des Bodens in der Nacht. Man hört, dass hier und in Zeneggen neue Quellen versiegt sind.

30. [M. Schnee, Wind; A. Gugsä.] — Gestern Ab. um 9 Donnern ohne Erschütterung. Heute fiel 1 Schuh hoch Schnee; dann Schneegestöber. Das unterird. Sausen hört man nicht mehr.

31. [M. heiter, kalt; A. warm.] — In der Nacht öft. Zittern u. Krachen; am Tage aber noch stärkeres Krachen u. Beben, u. ebenso Ab.

Februar 1. [M. kalt, heiter; A. warm, schön.] -- Die ganze Nacht ein öfter. u. starkes Zittern u. Haus-Erkrachen, aber nichts mehr von dem gewöhl. Rauschen.

2. [M. unstät; A. unstät.] — Nichts Besonderes; sehr unstäte, bald kalte, bald warme Witterung. In der Nacht, sagt man, soll es etwas Erdb. gegeben haben.

3. [M. unstät; A. unstät.] — In der Nacht das gewöhl. öftere Zittern.

4. [M. u. A. unstät.] — Die ganze Nacht von 10 zu 10 Min. fieng wieder das Rauschen, Surren, Sausen, Krachen u. Beben an. Um 9 A. Erdb.-Donnern.

5. [M. u. A. unstät.] — Das gewöhl. öft. Zittern u. Krachen während der Nacht. Sehr unstäte Witterung.

6. [M. frisch u. hell; A. heiss, heiter.] — Sowohl am Tage als in der Nacht das gewöhl. Zittern u. Krachen, u. oft sehr fühlbar selbst am Tage. Föhnwetter.

7. [M. u. A. trüb.] — Das gewöhl. Zittern, Beben und Krachen, oft stärker, oft schwächer. Grosse blutrothe Morgenr.

8. [M. trüb, kalt; A. trüb, warm.] — Das gewöhl. Zittern, aber nicht stark. Morgenröthe. Der Mondwechsel soll jetzt am Erdb. Schuld haben!

9. [M. trüb, warm, heiter; A. heiter, sehr heiss.] — Um 7 U. 10 Min. M. 3 bis 4facher furchtbarer Donner mit etw. Stoss. Mehr vorher schon um 6 1/2 M. starkes Getöse. Mehr um 7 1/2 u. 5 Mal Donner, aber nicht starker Stoss. Um 8 U. 20 Min. M. starker Donner u. Stoss, vorher u. nachher öft. Zittern, Beben u. Rauschen.

10. [M. warm; A. heiss.] — Oeft. Zittern, Surren u. Krachen. Ein seltsamer Rauch am Morgen (G'heih) gegen Zermatt u. Saas den ganzen Tag.

11. [M. trüb, warm; A. sehr heiss.] — Die ganze Nacht Zittern u. Krachen des Hauses. Heute um 4 M. Donner ohne Stoss. Tag u. Nacht heiss wie im Sommer.

12. [M. trüb, warm; A. sehr heiss.] — Oeft. Beben, Zittern u. Krachen die ganze Nacht. Ist das gleichzeitige Krachen des Hauses mit dem Beben nicht ein sicherer Beweis für die Bewegungen der Erde?

13. [M. dunstig, warm; A. heiss.] — Gestern Ab. um 7 Donnergetöse. In der Nacht 4 bis 5 schwache Donnerstreiche u. 3 Stösse, dass davon das Haus erkrachte.

14. [M. schwül, dunstig; A. heiss.] — Um 5 1/2 M. starker Erdstoss u. Donner. In der Nacht gestern u. heute öfter. Krachen, Surren, Zittern. Seltsamer Dunst.

15. [M. wild, trüb; A. Nebel.] — Etwas Poltern u. Zittern v. Erdb. während der Nacht. Am 14. dies brachte man mir eine Chymi-Blüthe aus den Alpen. Schneewolken.

16. [M. trüb, warm; A. Sonne, trüb.] — Um 2 3/4 Morg. ein starker Donner ohne Stoss; A. u. heute früh öft. Beben u. Sausen. Am 10., 12. u. 13. das seltsame G'heih.

17. [M. Regen, Schnee; A. Nebel.] — Nichts Besonderes. Das G'heih v. 10., 12., 13. war bei heller Luft, ein Dunst wie Feuerrauch; die Sonne sah wie aus einem Trauerflor herab.

18. [M. trüb, Nebel; A. Föhn, kalt.] — In der Nacht etw. Surren, sonst nichts. H. Rion meint, das G'heih sei vielleicht nur ein Höhenrauch von der Wärme.

19. [M. heiter; A. Nebel, Föhn.] — In der Nacht leises Poltern u. Surren wie schwacher dumpfer Donner. — Ich beschreibe die Thätigkeit des Erdb. so gut mir möglich ist.

20. [M. trüb, warm; A. Wind, frisch.] — In der Nacht schauerliches Poltern; von 11, 12, 1—2 U. wie dumpfer ferner Trommelschlag, bald langsamer, bald schneller, oft Zittern.

21. [M. trüb, Wind; A. warm.] — Etwas Poltern, nichts weiters. Laut meiner Beobachtung fiel vom Gletscher' des Weishorns allmählig Vieles herunter.

22. [M. trüb, frisch; A. dicker Nebel.] — Gestern A. um 10 langgedehnter Donner. In dieser Nacht öft. Bewegen u. Zittern des Bodens.

23. [M. dicker Nebel; A. frisch, Nebel.] — In der Nacht öft. Sausen, Tosen u. Zittern. Hr. Domherr Rion, der eben bei mir war, hat dasselbe deutlich gehört.

24. [M. heiter, frisch; A. warm, frisch.] — Um $\frac{1}{4}$ nach 3 M. ein schwacher Stoss, nachher etwas Surren u. Sausen. Mehrere, die Nachts hier waren, hörten dasselbe.

25. [M. grosse Heitere: A. sehr heiss.] — In der Nacht u. früh Morg. starkes Bewegen, Zittern des Bodens, öft. plötzliches Erkrachen des Hauses, als wenn es gehoben würde.

26. [M. trüb u. frisch; A. hell u. sehr warm.] — Von 10 A. starkes Rauschen, Surren u. Krachen bei 2—3 Stunden fort. Ebenso von Morg. an u. den Tag über.

27. [M. trüb, frisch; A. sehr warm.] — Die ganze Nacht Zittern, Tosen, Surren u. Krachen. Um $10\frac{1}{2}$ A. Donnergetöse. Das Beben u. Zittern auch Ab.

28. [M. sehr hell u. kalt; A. sehr heiss u. hell.] — Das gewöhnl. Zittern am A. u. Morg. Von den Meisten ist das seltsame G'heih für Ausdünstung vom Erdb. gehalten.

29. [M. sehr hell u. kalt; A. sehr heiss.] — Die Nacht durch Krachen u. Zittern ohne Sausen u. Tosen. In St. Niklaus zeigen sich furchtbar gespaltene Felsen.

März 1. [M. sehr hell u. heiss; A. Föhnwetter.] — In der Nacht fast beständiges Zittern u. Krachen ohne Sausen. Auch in Emd Quellen versiegt.

2. [M. sehr heiss u. hell; A. G'heih-Dunst.] — Nichts bemerkt. In diesem Monat herrschte hier eine Art Seuche unter Kindern, z. B. Anfälle zum Ersticken, Gliederschmerzen.

3. [M. trüb, frisch; A. sehr heiss.] — Vor 5 M. starker Donner u. Stoss; auch in der Nacht öfter. Zittern, Poltern u. Krachen; dies hört man in St. Niklaus selten.

4. [M. sehr hell u. heiss; A. sehr warm.] — In der Nacht wieder Rauschen, Poltern u. Krachen, aber nur leise. In Stalden soll man Aehnliches bemerken.

5. [M. hell, frisch; A. heiss.] — In der Nacht, am Tage u. Ab. öft. Rauschen, Poltern u. Krachen. In den Reben fallen noch immer Mauern herunter.

6. [M. sehr hell u. frisch; A. sehr heiss.] — Die ganze Nacht starkes Zittern, Krachen, besonders Poltern wie leises Anschlagen am Boden mit schwerer Last.

7. [M. hell, frisch; A. sehr warm.] — Die ganze Nacht, am Tage u. Ab. die gewöhnl. Bewegungen, aber wieder ohne Rauschen u. Sausen.

8. [M. frisch, hell; A. warm.] — Die Nacht u. am Tage hindurch öfter. Schaukeln u. Poltern, hörte abermals kein Rauschen oder Surren.

9. [M. ganz hell; A. sehr heiss.] — Die Nacht durch das öftere Zittern u. Poltern ohne Rauschen. Um 6½ Ab. starker Stoss u. heftiges Getöse.

10. [M. ganz hell; A. sehr heiss.] — Die Nacht durch Poltern u. Zittern, als wenn Zimmerhölzer stürzten, bald hörte man unterhrochene dumpfe Streiche oder Klopfen.

11. [M. hell, heiss; A. heiss, Wind.] — Um 9 A. ein Gepolter, als wenn Zimmerhölzer herunterrollten; dann dumpfe Streiche, Rollen, Zittern von 12 Nachts bis 3 M.

12. [M. trüb, Sonne; A. Nebel.] — Das gewöhnl. Zittern u. Krachen des Hauses.

13. [M. etwas trüb; A. Nebel.] — Das gewöhnl. Zittern u. Poltern. Die St. Niklaser fürchten, das Erdb. könne die gespaltenen Felsen herunterstürzen.

14. [M. dicker Nebel; A. warm, Nebel.] — Das öft. Poltern, Klopfen u. Ziltern, aber nicht stark. Es zeigen sich erst jetzt an den Gebäude-Mauern noch viele Risse.

15. [M. hell u. frisch; A. heiss.] — In der Nacht etwas Zittern. Um 1 Nachm. Erdb. mit längerem Donner u. kleinem Stoss u. Zittern.

16. 17. [M. warm u. nebl.; A. Schneeluft, trüb, frisch.] — An diesen 2 Tagen wie gar nichts bemerkt; vielleicht fehlte es mir an der Aufmerksamkeit.

18. [M. Schneeluft; A. trüb, kalt.] — Gegen Morg. öfter. Zittern u. Krachen; um $\frac{1}{4}$ vor 6 M. starker Erdstoss ohne vorgehendes Donnern. Nach 9 U. öft. Brummen.

19. [M. trüb, kalt; A. kalt, Wind.] — Gestern um $3\frac{1}{2}$ A. schwaches Erdb. Heute ungefähr um $2\frac{1}{4}$ Nachm. schw. Erdb.

20. [M. Etwas Schnee, warm; A. unstät.] — Um $\frac{1}{4}$ vor 8 M. ein ziemlich starker Stoss, Erdb., mit etwas Donnern. — Im Chipferwald nichts Neues.

21. [M. Schneewetter; A. dicker Nebel.] — Nichts bemerkt. In Grächen hat d. Erdb. den ob. Theil des Kapellenthürmchens bedeutend umgedreht, da doch der untere Theil unverrückt stehen blieb.

22. [M. dicker Nebel; A. Sonne, warm.] — In der Nacht einmal sehr stark. Rauschen u. Zittern. Ich erhielt heute einen schönen Zweig einer vollständigen Aepfelblüthe.

23. [M. wildes G'heih; A. Sonne, heiter.] — Oeft. Rauschen u. Surren in der Nacht. Man sieht hier schon oft schöne Baumbüthen, was seltsam ist.

24. [M. grosse Heitere; A. sehr warm.] — Nichts bemerkt. Man sieht hier schon an den Dächern Schwärme tanzender Mücken wie im Sommer.

25. [M. heiter, schön; A. sehr warm.] — Etwas Surren,

Krachen u. Zittern in der Nacht bemerkt. — Man hört schon die Grillen singen.

26. [M. trüb, warm; A. Wind, frisch.] — Nichts bemerkt.

27. Gestern Nachts u. des Tags stetes Tosen wie ein grosses Feuer im Ofen oder eines fernen Wasserfalles. Den 28., 29., 30., 31. dies, sowie am 1. u. 2. April nichts bemerkt, ausser etwelchem nächtlichem Rauschen.

April 3. [M. trüb, warm; A. warm, Wind,] — Man bemerkt öfteres schwaches Beben u. Zittern, Krachen des Hauses; es scheint, es habe da unten noch keine Ruhe.

4. [M. trüb, warm, Wind, frisch; A. unstät, trüb, Föhnwind.] — Am Tage öft. leises Krachen, Beben u. Zittern des Hauses; auch Ab. leises Rauschen u. Poltern.

5. [M. trüb, Wind, Regenluft; A. Schneewolken, Schnee.] — In der Nacht um 20 Min. vor 1 U. starker Stoss u. Donner v. Erdb.; 5 Min. später wieder furchtbarer Donner, mittelmässiger Stoss. Der zweite Donner glich ganz der Lösung eines grossen Geschützes oder dem tiefen Sturze eines mächtigen Felsens. Der erste Stoss war so stark, dass man aus tiefem Schläfe aufgerüttelt wurde u. das Haus stark erkrachte u. bebte.

6. [M. Schnee, heitere Luft; A. Sonne, unstät.] — Um 6 M. ein Stoss ohne bedeutend. Getöse. Gestern in der Nacht um 9 schwaches Getöse und Erschütterung. Ebenso vorgestern Ab.

7. [M. frischer Schnee; A. unstät, kalt.] — Die ganze Nacht öfter. Bewegungen, Zittern u. Krachen, kleine Stösse; ein immerwährendes Getöse, Surren, Brummen u. Zittern.

8. [M. trüb, stark. Wind; A. kalt. Wind, Schneewolken.] — Die ganze Nacht Tosen, Summen, Zittern, öfter. Krachen. Das Gleiche auch am Tage.

9. [M. trüb, geneigt zum Schnee; A. Schnee, heiter.] — Die Nacht durch stetes Summen, Zittern, öfter. Krachen. Eben dieselben Erscheinungen am Tage.

10. [M. trüb, Schnee; A. Sonne, Schnee.] — Vorgestern A. um 4 etwas Erdb. In der Nacht u. am Tage öfter. leises Zittern.

11. [M. trüb, Sonne; A. heiss, trüb.] — Von 8 — 10 U.

grosse Mondregenbogen. Hier fast allgemein Halskrankheiten. Am 4. April um 4 A. schwacher Stoss u. Getöse.

12. [M. trüb, warm; A. starker Föhn.] — Heute Ab. ein schwacher Donner, Erdb. Sehr Viele leiden an Halskrankheit nebst starken Kopfschmerzen.

13. 14. [A. Regen, Schnee.] 15. — Nichts Besonderes. Am 14. d. in der Nacht heftiger Sturmwind mit Schnee. Es donnerte gegen Südost. Den 14. u. 15. April öfteres Zittern am Tage u. bei Nacht.

Törbel, den 15. April 1856.

Fünfte Fortsetzung des Tagebuches.

(Vom 16. April an, dem 266ten Tage seit Anfang der Erdbeben.)

April 16. [M. dicker Nebel; A. Sonne, frisch.] — Am 13. dies um 12 Nachts ein Donner v. Erdb.: heute etwas Zittern des Bodens bemerkt.

17. [M. dicker Nebel; A. schön, Sonne.] — Nichts bemerkt vom Erdb.

18. [M. dicker frischer Nebel.] —

19. [M. schön Wetter; A. warm, trüb.] —

20. [M. schön.] —

21. [M. trüb, frisch; A. starker Wind.] —

22. [M. schön; A. viel Wind.] —

23. [M. trüb, warm; A. schön, Sonne.] —

24. [M. hell, warm; A. Sonne, Wind.] —

25. [M. hell, warm; A. Sonne, Wind.] —

26. [M. trüb, frisch; A. Sonne, Wind.] — Am 24. u. 25. d. etwas Bodenzittern. Am 24. d. auch zweimal schwaches Donnern; auch am 23. d. dasselbe.

27. [M. trüb, warm; A. starker Wind.] —

28. [M. u. A. Sturmregen.] —

29. [M. Schnee; A. Sonne, Regen.] —

30. [M. dicker Nebel; A. frisch, Wind.] —

Mai 1. [M. trüb, frisch; A. Schnee, Wind.] —

2. [M. Schnee, frisch; A. unstät, heiter.] — $\frac{1}{4}$ vor 11 M.

etwas Erdb.-Stoss u. 3 Min. später ein Donner, auch später öfteres Zittern des Bodens.

3. [M. Schnee, Eis; A. Sonne, kalt.] — Ich glaubte ein schwaches Bodenzittern, kaum bemerkbar, wahrzunehmen.

4. [M. starker Reif; A. Wind, frisch.] — In der Nacht zweimal etw. Erdb.; mehr um 4 A. starker Erdstoss mit Donner u. 5 $\frac{1}{2}$ A. etw. Erderschütterung ohne Donner.

5. [M. gefroren; A. trüb, kalt.] — In letzter u. vorletzter Nacht sind viel Korn, Erdäpfel u. Reben erfroren, auch in Törbel.

6. [M. trüb, frisch; A. Sonne, trüb.] — Der Frost hat nur in gewissen Bezirken, sowohl auf dem Berg als im Grund geschadet.

7. [M. Schnee, heiter; A. nicht kalt, trüb.] — $\frac{1}{2}$ Schuh tief Schnee; d. ganz. Tag geschneit u. geregnet. Hier herrscht eine Kinderkrankheit.

8. [M. Schnee, schön; A. warm, trüb.] — Törbel noch immer im Schnee; mehrere Kinder leiden an einer Halskrankheit.

9. [M. Schnee, Nebel; A. Föhnwetter.] — Von Morg. bis 2 Nachn. 10 " hoher Schnee; es schneit fortwährend.

10. [M. dichter Nebel. Schnee; A. Föhnwetter.] — Gestern Ab. u. Nachts etw. Zittern, Beben u. leises Tosen vermerkt. Es schneit wieder.

11. [M. schön, warm; A. sehr warm.] — Diesen Ab. u. Nachts öft. Zittern des Bodens u. schwaches Krachen des Hauses bemerkt

12. [M. Schnee; A. Sonne, trüb.] —

13. [M. dichter Nebel; A. Regen, warm.] —

14. [M. Regen, Nebel; A. warm.] — In letzter Nacht oft Surren, Poltern, besonders um 10 stärker.

15. [M. trüb, Sonne; A. Wind, warm.] —

16. [M. Regen, frisch; A. Wind, kalt.] —

17. [M. heiter, kalt; A. Wind, warm.] —

18. [M. heiter, frisch; A. Wind.] —

19. [M. heiter, Sonne; A. kalt.] — Oeft. leises Beben.

20. [M. trüb. veränderlich; A. warm, hell.] —

21. [M. überzogen, warm; A. sehr heiss.] — Nachtrag:

am 18. 3½ M. ziemlich starker Stoss mit Donner. Auch am 17. um 3 A. starker Donner u. Rauschen.

22. [M. hell, frisch; A. warm, Wind.] — Am 20. dies um 10 M. von ¼ zu ¼ Stund schwache Bewegungen u. öft. Zittern des Bodens.

23. [M. Regen, Nebel; A. Nebel, Sonne.] — Am 21. d. öft. Zittern u. Krachen des Hauses. Auch den 22. u. 23. dies A. u. am Tage von 4 bis 5 A. Zittern u. Poltern.

24. [M. dicker Nebel; A. Regen, frisch.] — In der Nacht öft. Zittern u. Beben des Bodens. A. wieder etw. Beb. d. Erde.

25. [M. Nebel, Regen; A. warm, Wind.] — Viele Kinder sterben hier an einer Halsentzündung des Erstickungstodes.

26. [M. heiter, Wind; A. Wind, Sonne.] — In der Nacht ein furchtbarer Wind. Nachm. öft. starkes Zittern u. Krachen des Hauses. In der Luft G'heih.

27. [M. trüb, warm; A. sehr schön.] — In der Nacht öft. starkes Zittern des Bodens. Fast alle Kinder kränklich.

28. [M. Sonne, Wind; A. warm.] — Um 6 A. stark. Erdb. mit Donnergetöse; nachfolg. u. vorherig. Zittern u. Schwanken.

29. [M. Regen, warm; A. öft. Regen.] — Symptome der Kinderkrankheit: verlieren die Sprache, können kaum etwas trinken, das Gesicht hochroth, grosse Bangigkeit im Halse.

30. [M. Sturm, stark. Regen; A. Föhnregen.] — In der Nacht heftiger Sturmwind, Hagel, Regen, starker anhaltender Föhnregen.

31. [M. dicker Nebel, warm; A. Regen, Sonne.] — Wegen des gestrigen Wetters entstürzten viele Lawinen.

Juni 1. [M. frisch, schön; A. warm.] — Oeft. schwaches Zittern u. Beben des Bodens.

2. [M. hell, sehr schön; A. warm, Wind.] — Um 2 Ab. eine kleine Erschütterung verspürt u. öft. leises Zittern.

3. [M. trüb, regnerisch; A. heiss, Sonnenblicke.] —

4. [M. hell, sehr heiss; A. sehr schwül.] —

5. [M. hell, sehr heiss; A. sehr schwül.] — Gestern öft. Beben u. Zittern des Bodens vom Erdb.

6. [M. schwül, trüb; A. Regen, Wind.] —

8. [M. heiter, frisch; A. warm.] —
9. [M. hell, sehr heiss; A. schön.] — Am 3., 4., 5., 6. Juni immer etw. Zittern u. Beben, sowohl am Tage als in der Nacht verspürt.
10. [M. hell, heiss; A. schwül.] —
11. [M. schwül, heiss; A. Wind, Regen.] —
12. [M. schwül, heiss; A. Hitzeregen.] — Etwas Erdb.
13. [M. hell, schwül; A. schwül, trüb.] —
14. [M. schwül, heiss; A. regnerisch.] —
15. [M. trüb, warm; A. Regen, Wind.] —
16. [M. trüb, schwül; A. sehr heiss.] —
17. [M. trüb, Regen; A. Föhn, heiss.] —
18. [M. dicker Nebel; A. Regen, trüb.] —
19. [M. dicker Nebel; A. frisch, Regen.] —
20. [M. trüb, Sonne; A. Regen, frisch.] —
21. [M. dicker Nebel; A. Sonne, frisch.] —
22. [M. dichter kalter Nebel; A. Nebel, Sonne.] —
23. [M. trüb, frisch; A. Sonne, frisch.] —
24. [M. dichter Nebel; A. warm.] — Am 22. d. um 10 A. deutlich ein kleiner Erdb.-Stoss verspürt.
25. [M. dichter kalter Nebel; A. Sonne, Wind.] — Um 10—11 A. etwas Erderschütterung verspürt.
26. [M. kalter Nebel; A. Sonne, Wind.] — Um 10³/₄ M. starker Donner u. Stoss v. Erdb., auch nach Mittag um 1 U. etwas Erdb.
27. [M. hell, heiss; A. heiss, schwül.] — Um 8 Ab. ein schwacher Stoss u. Donner vom Erdb. verspürt.
28. [M. hell, heiss; A. heiss, schwül.] — Mehrere Mal Zittern und Schwanken der Erde bemerkt.
29. [M. hell, heiss; A. heiss, schwül.] — Noch ausser Obigem fühlte man noch in diesem Monate öft. Zittern u. Beben des Bodens.
30. [M. hell, heiss; A. heiss, schwül.] — Gestern Nachts um 10 ein Stoss ohne Donner gefühlt.
- Juli 1.** [M. hell, heiss; A. heiss, schwül.] — A. Regen u. Donner, Hitzeregen.

2. [M. trüb; A. Sonne, Wind.] — In dieser Nacht von 9—11 hat es furchtbar gedonnert, geblitzt u. Sturm-Wind-Regen gegeben.

3. [M. dichter kalter Nebel; A. viel Regen.] —

4. [M. Nebel; A. viel Regen.] —

5. [M. dichter Nebel; A. regnerisch.] —

6. [M. schön Wetter; A. Wind, frisch.] —

7. [M. trüb, Schnee; A. heiss, Donner, Regen.] —

8. [M. trüb, Wind; A. Regen, Wind.] —

9. [M. trüb, frisch; A. Schneeluft.] — Ein grosser Strich Lerchenwald wird durch eine Art Fichtenspinner verheert; er ist dürre.

10. [M. trüb, sehr kalt; A. kalter Wind.] —

11. [M. hell, Reif; A. Sonne, Wind.] —

12. [M. hell, schön; A. sehr warm.] —

13. [M. trüb, frisch; A. warm, trüb.] —

14. [M. trüb, warm; A. warm, frisch.] —

15. [M. hell, heiss; A. schwül.] —

16. [M. schön, warm; A. Hitzeregen.] — Seit 8 Tagen soll man, wie Hr. Pfr. Zeneggen sagt, die Erdb. oft verspürt haben.

17. [M. dicker Nebel; A. sehr trüb.] — Vorgestern um 4 M. etwas Erdb., gewöhnlich starkes.

18. [M. dicker kalter Nebel; A. Nebel, Sonne.] — Gestern um 10 $\frac{1}{2}$ M. etwas Erdb. verspürt.

19. [M. trüb, heiter; A. schön, heiss.] — Am 16. dies um 2 M. starkes Erdb. Maul- u. Klauenseuche des Hornviehs in Leuk, Siders und Sitten.

20. [M. trüb, warm; A. sehr warm.] — Fast alle Ziegen erkrankten hier, wurden blind oder stocklahm, aufgeschwollen am Kopf, gaben keine Milch.

21. [M. trüb, Wind; A. Sonne, Wind.] —

22. [M. Nebel, schön; A. Sonne, Wind.] —

23. [M. ganz hell; A. schön, heiss.] — Die Lerchwälder leiden an fast allen Orten im Oberwallis in gleicher Höhe und Lage an gleicher Erdörrungskrankheit.

24. [M. hell, schön; A. heiss, Donner.] — Um 4 A. heftiges Donnern u. Blitzen, Hitzregen, aber nur kurzer.

25. [M. trüb. warm; A. Nebel, Regen.] — Jahrestag des letztjährigen furchtbaren Erdb. Anfang des Erdb. v. Visperthal.

26. [M. dicker Nebel; A. Sonne, Hitzregen.] — Gestern, sagten mir mehrere Leute, soll es zwei schwache Erdb. gegeben haben.

27. [M. trüb, feucht; A. warm, Wind.] —

28. [M. trüb, warm; A. sehr warm.] — Auch hier bemerkt man etw. wenig von Klauenseuche, aber nur am Alpenvieh.

29. [M. hell, dunstig; A. dunstig, warm.] — Gestern Ab. 2 kleine Stösse. Auch vorgestern um 12 U. etwas Erdb. Heute oft Zittern.

30. [M. hell, schön; A. sehr heiss.] — Geht man durch diese kranken gerötheten Lerchwälder, so wird einem das Gesicht bald voll Spinnewebe.

31. [M. hell, schön; A. sehr heiss.] — Kleine schwarze Würmer fressen sich in die Knospen der Lerchzweige und spinnen sich herunter.

August 1. [M. sehr schwül; A. sehr heiss.] — In letzter Nacht um 2 sehr gedonnert u. geblitzt, ohne Regen.

2. [M. heiter, sehr heiss, A. furchtb. Blitze, Donner, Hagel.] — Schreckliches Ungewitter v. 9 bis 1 Nachts unter stetem furchtbarem Rollen des Donners, es fuhren auf allen Seiten schreckliche Blitze, ganze Garben von Feuerseilen auf d. Berge nieder, mit Hagel und Hitzregen.

3.* [M. trüb, frisch; A. sehr heiss.] — Gestern Nachts etw. Sturmregen. Nur in den Alpen fiel mehr, tiefer wenig. Hagel.

4. [M. hell, schön; A. sehr heiss.] — Um 7 $\frac{1}{2}$ M. ein starker Erdstoss mit Donner. In letzter Nacht u. heute immer starkes Zittern des Bodens.

5. [M. dunstig, heiss; A. heiss, Wind.] — Gestern Ab. schwaches Erdb. Heute öfteres starkes Zittern und Beben des Bodens.

6. [M. hell u. sehr dunstig; A. N-W-Wind. Erdb.-Wind.] — Um $\frac{1}{4}$ vor 3 A. ein heftiger Erdstoss mit starkem Donner,

Grosse Staubwolken stiegen in St. Niklaus auf; Kirchen u. Gebäude wurden wieder gespalten, grosse Felsen stürzten gegen St. Niklaus. Einer der stärksten Stösse.

7. [M. trüb, dunstig, das G'heih ob St. Niklaus u. ob Stalden; NW-Wind od. Erdb.-Wind wie am 25. Juli 1855.] — Gestern A. um 3 mittelmässiger Stoss; u. 3 10 Min. u. 20 Min. später noch 2 Mal kleinere Stösse; mehr gestern 9 $\frac{1}{2}$ A., zwei Donner. Heute 2 M. mittelmäss. Erdstoss; 2 $\frac{1}{2}$ M. sehr heftiger Erdstoss mit Donner; 4 $\frac{1}{4}$ M. starker Erdstoss; $\frac{1}{4}$ vor 7 M. starker Stoss. 7 M., mehr um 10 Min. v. 8 M., $\frac{1}{4}$ v. 1 Nachm. u. 5 A. stärkeres od. schwächeres Donnern v. Erdb.

8. [M. hell, G'heih, Rauchluft; A. seltsam. frisch. Wind.] — Gestern 11 A. Donnern v. Erdb. Heute 5 Min. v. 2 M. starker Stoss u. Donner; mehr Nachm. 4 $\frac{1}{4}$ Donner u. Stoss; mehr Nachm. 6 $\frac{1}{2}$ Donnern. Die Vögel verschwanden abermals ganz, Rauchluft, trauriger Wind.

9. [M. trüb, warm, dunstig; A. heiss, Wind, öft. Zittern u. Beben heute immer.] — Gestern nach Mittern. ein starker Donner, kleiner Stoss. Heute Nachm. Donner v. Erdb. Heute 9 A. sah ich 6 Sternschnuppen innerhalb 10 Min. wie ins Thal herunterschliessen in der Richtung der Milchstrasse v. NO. nach SW.; die erste hinterliess einen grossen Raketenschweif; sie erloschen alle, als sie tiefer sanken.

10. [M. hell, heiss; A. schwül.] — M. 10 $\frac{1}{2}$ Donner v. Erdb. Immer starkes Zittern u. Beben des Bodens.

11. [M. hell, heiss; A. grosse Hitze.] — M. 10 $\frac{3}{4}$ Donner u. kleine Erschütterung v. Erdb.; 12 $\frac{3}{4}$ Mitt. Donnergetöse.

12. [M. trüb, schwül; A. sehr grosse Hitze.] — Gestern Nachts 10 $\frac{1}{2}$ u. 11 $\frac{1}{2}$ ein Erdb. mit ziemlich starkem Stoss u. Donner.

13. [M. trüb, Regen; A. Donnerwetter.] — 7 $\frac{1}{2}$ A. Hitzregen; 8 A. furchtbares Donnern u. Blitzen, Sturmwind, Hagel, Hitzregen.

14. [M. trüb, schwül; A. Ungewitter.] — 9 Ab. fieng es wieder stark zu blitzen u. donnern an mit etwas Hitzregen.

15. [M. trüb, heiss; A. schwül, Wind.] — Auch heute A. etwas Brausen vom Erdb. vermerkt u. schwaches Zittern.

16. [M. hell, sehr heiss; A. schwüle Hitze.] — Oft sagten die Leute, sie haben diese Tage od. Nächte noch sonst Erdb.-Donner vermerkt, die ich nicht aufzeichnete.

17. [M. trüb, sehr heiss; A. Donner, Hitzregen.] — Gestern Nachts 9½ Donnern v. Erdb. Um 1 Nachm. schreckl. Donner, Blitzen, Sturmregen.

18. [M. Sturmwind; A. Ungewitter.] — 2 Mal gab es kurzen starken Hitzregen, mit stark. Blitzen u. Donnern begleitet.

19. [M. trüb, Sonne; A. oft Regen.] — In letzter Nacht hörte ich wieder das Sausen u. Stöhnen od. taktartige Blasbalgen v. Erdb., welches ich seit langer Zeit nicht mehr gehört habe, wenigstens nicht so deutlich.

20. [M. tiefer Nebel, frische Luft; A. warm, unstät.] — Um 4 M. ein schwaches Erdb. Heute starkes Zittern des Bodens u. fast beständiges Krachen des Hauses Lei gänzlicher Windstille; so auch gestern Nachts. Noch stärker war das Brausen u. Sausen von 10—12 Nachts, zugleich sehr starkes Zittern.

21. [M. trüb, stille; A. NW-SO-Wind.] — Heute bis A. wieder öft. Bewegen u. Zittern des Bodens. — Die rothgewordenen u. dünnen Zweige der Lerchbäume fangen wieder an grüner zu werden. Von den versiegten Quellen sind nur Wenige wieder zum Vorschein gekommen. — Nachtrag: Auf den am 6. August ¼ vor 3 erfolgten heftigen Stoss soll sich von dem Gletscher ob dem Simplon-Hospitz eine bedeutende Masse losgerissen u. seine Trümmer bis tief hinabgeschleudert haben. Aus dem dichten Nebel, welchen die Gletschertrümmer voran wälzten, u. dem furchtbaren Donnergetöse konnte man auf die Tiefe u. Schwere des Falles schliessen.

Törbel, den 21. August 1856.

Nachtrag zu den Erdbeben-Notizen von 1855 u. 1856.

Dass das Erdbeben unter dem Boden von Wallis, besonders von Brieg u. Visperthal, beinahe eine beständige Thätigkeit

äussert, mögen vielleicht nachfolgende frühere Notizen beweisen: Ungeachtet es fast Niemanden einfiel, ein ordentliches Verzeichniss von den oft hier verspürten Erdbeben zu führen, so erinnere ich mich noch mancher von meinen Jugendjahren her, theils starker, theils schwacher. Unter den 5 bis 6 Erdrerschütterungen, meistens nächtlicher, in Naters, Dorf im Zehnden Brieg, erinnere ich mich noch an einen starken Erdstoss, den ich in der Nähe des Dorfes Naters am Tage verspürte.

1830. Erdbeben in Naters. Es war um das Jahr 1830 herum, als ich auf einem Felsen in der Nähe des obgenannten Dorfes sass, im Lesen vertieft; mit einem Mal war's, als wenn ein Felsen von Nord den Berg herunter auf mich stürzte; der Felsen, auf dem ich sass, erhielt einen so empfindlichen Stoss, dass ich beinahe hinuntergestürzt wäre. Die ganze Gegend fühlte das Erdbeben.

1837. Erdbeben in Brig. Aus dem Briefe eines Augenzeugen: «Die Fastnachtsfreuden sind dies Jahr auf eine furchtbare Weise in Brig gestört worden. Während schon ein Theil der Bewohner im tiefen Schläfe war, Andere aber als Masken herumschwärmten, und noch Andere auf einem Balle sich den Tanzfreuden überliessen (es war Ende Januar), da fieng die Erde auf einmal mit so furchtbarem Krachen zu beben und zu schaukeln an, als wenn der Boden wie eine Waage auf- und niederschwangte und die Häuser zusammenzustürzen drohten. Alles stürzte aus den Häusern in's Freie. Die Angst und der Schrecken der Briger war gross, um so mehr, da auch die Strassen und öffentlichen Plätze so zitterten und schwankten, als wenn Alles versinken sollte. Es war eine Schreckensnacht; sie verstrich unter beständig wiederholten, theils stärkern, theils schwächern Stössen. Das Erdbeben war noch mehrere Tage bemerkbar; erst am 8ten Tage hörte das Erdbeben ganz auf. Einige sagen sogar, sie haben, wenn sie das Ohr auf die Erde oder an eine Mauer legten, mehr als 14 Tage lang ein unterirdisches Sausen und Tosen wie eines Wassers oder starken Windes verspürt. Die Mauer des Spitalthurms wurde gesprengt; viele Kamine heruntergeworfen; in den Mauern einiger Gebäude

erblickte man grosse Spalten. An einigen Stellen war die Erde um einige Schuh gesunken. Doch hatte man den Verlust keines theuern Lebens zu bedauern etc., soweit der Brief.

1837. Erdbeben auf Valerin, Sitten. Den 24. Jan. gab es nach Mitternacht zu 3 Malen wiederholte Erdstösse, von denen der erste heftig, die zwei andern weniger stark waren. — Es wird dies das gleiche von Brig sein. Ich habè es selbst erfahren. Dessen Wirkungen auswärts waren die folgenden:

1837. Erdbeben, Bern, in Meiringen (um d. gleiche Zeit wie das von Brig). «Heute Morgen», so schreibt uns eine befreundete Hand, «um 2 U. verspürte man hier ein sehr heftiges Erdbeben. Unter Vorboten eines unterirdischen starken Getöses gleich dem stärksten Ungewitter, das circa eine Minute dauerte, ob welchem schon alle Bewohner aus dem Schlaf erwachten, erfolgte ein so heftiger, wohl $\frac{1}{2}$ Minute fortdauernder Erdstoss, wie in hiesiger Gegend noch Niemand erlebte. Der Stoss war wirbelartig und nahm dabei noch die Richtung von Morgen gegen Abend. Die Häuser erkrachten, Fenster und Glasgeschirr, das nahe aneinander stand, erkirrten. Die Schellen bei den Kramläden läuteten und bewegliche Sachen, die keinen sichern Haltpunkt hatten, fielen um. Etwa 10. Min. später verspürte man nur ein leises Rauschen und Zittern; 25 Min. auf 2 U. erfolgte wieder ein sehr starkes Getöse, wie wenn der Föhn losbrechen wollte; nahm dieselbe Richtung.»

1837. Erdbeben im Oberland, Frutigen (um d. Zeit wie das von Brig). Um 1 U. verspürte ich eine erst kurze und schwache Erschütterung. Die zweite fiel um 2 U. vor, sie war von einem starken Getöse, ähnlich demjenigen eines heftigen Windes von einer stürzenden Lawine, begleitet. Die dritte Erschütterung fand circa 3 U. statt, kürzer als die zweite, aber ebenso stark. Beide letzten Male wurden Personen im Bette aneinander-, Geschirre heruntergeworfen. Ein furchtbares unterirdisches Getöse liess sich vernehmen. Dachstühle u. Häuser krachten, Thüren gingen auf und zu. An den Wänden klappten aufgehängte Gemälde und Taschenuhren und die Elstern

fingen an zu schreien. In Kandersteg wurde ein Stück Felsen losgerissen, dessen Sturz man hörte.

1837. Nordlicht (aurora borealis) in Sitten. Den 26. Januar um 2 U. Morg. erblickten wir von Valerin aus eine schauerliche Lufterscheinung. Was sonst die Bläue des Himmels ausmacht, war mit schwarzrother Blutfarbe überzogen, unter welcher grosse weisse Wolken hin- und hersegelten. Recht schauerlich blickten die Sterne durch diesen wie in Blut getauchten Schleier hindurch, als wenn sie in dieser aussergewöhnlichen Einhüllung mit besorgten Blicken uns eine schreckliche Zukunft prophezeien wollten, als sollten wir aus diesen furchterregenden Schriftzügen lesen, dass die Geißel Gottes über uns geschwungen sei. Die Erscheinung dauerte lange u. mag auch ihre Bedeutung haben.

1844. Erdbeben in Zermatt, Visperthal. Während den Jahren 1840—1845 meiner Pfarrverwesung in Zermatt hörte ich besonders in der Nacht mehrmalige Erdbeben, denen die Leute dort «Todtenprozession ging vorüber» sagen. Aber vor Allen erinnere ich mich an einen furchtbaren Erdstoss, den ich aber leider wie die andern nicht aufgezeichnet habe. Nur ungefähr kann ich die Zeit bestimmen, es muss im Jahr 1844 geschehen sein um April oder Mai herum. Es war Morgengottesdienst; ich las eben am Altar die hl. Messe, um 8 od. 9 Morg.; da erschütterte ohne irgend ein vorangegangenes Merkmal ein so fürchterlicher Donner, ein so betäubendes Gepolter, Krachen u. Brausen die Kirche, ein so gewaltiges Zittern u. Stossen den Boden u. die Wände des Gebäudes, dass ich nichts anders im ersten Augenblick vermeinte, als eine Lawine od. ein Bergsturz habe hinter mir Dorf und Kirche in Trümmer geworfen. Der Schrecken war dazumal bei mir viel grösser als am 25. Juli 1855, obwohl das unerwartet plötzliche Schreckensgetöse von 1844 mit dem Erdbeben-Donner von 1855 die grösste Ähnlichkeit hatte. Der Schrecken hatte mich wie festgebannt; ich konnte keinen Fuss bewegen; ich glaubte in der Kirche hinter mir sei Alles zertrümmert und todtgeschlagen. Endlich, nachdem ich mich ein wenig erholt hatte, denn das Schreckensgetöse

dauerte bei einer halben Minute, sah ich mich langsam u. mit furchtsamen Blicken um, was wohl Alles geschehen sei; — da erblickte ich keinen Menschen mehr in der Kirche. Die Leute schauten alle zu den Pforten hinein, ob sie herein und ich nicht herauskommen wollte. Endlich, da man nichts mehr vermerkte, so kamen die erschrockenen Leute wieder in die Kirche und ich beendigte halb krank vor Furcht den Gottesdienst. Es hatte nicht den geringsten Schaden verursacht. Der Stoss kam von NW., entstand mit Blitzesschnelle und verschwand ebenso, ohne eine Spur von Nachwehen, Schwanken oder Zittern zu hinterlassen, wie es beim jetzigen Beben geschieht. Die Leute sahen während dem Erdstosse die Hölzer od. Bindschlüssel der Kirche so gewaltig sich bewegen, dass sie glaubten, Alles müsse zusammenstürzen, und darum seien sie auch Kopf über Hals, fast einander erdrückend, zur Pforte hinausgestürzt. Sonst wurde nirgends von Erdbeben gehört.

1847. Erdbeben in St. Niklaus. Den 11. Sept. um 9 Nachts hörte man ein starkes Erdb. In St. Niklaus war das Erdb. so, dass Fenster u. Gläser klirrten. Man hörte zuvor ein Geräusch, einem Wagengerassel ähnlich, dann schüttelte es so stark, dass es die im Bette Liegenden hin- und herschaukelte, Kerzenstöcke auf dem Tische wankten und man glaubte, die Wandtafeln fallen herunter; es gab 2 starke Stösse, Viele, die im ersten Schlafe waren, merkten es kaum. Ein Stunde weiter hinein, in Herbriggen, fühlte man es viel weniger.

1847. Erdbeben in St. Niklaus. Im August desselben Jahres verspürte man auch ein Erdb. in St. Niklaus, u. ungefähr 3–4 Tage später erlitt der Vesuv bei Neapel laut Zeitungsnachrichten einen Ausbruch, so furchtbar, dass sich die Lava in mehreren Strömen über den Krater des Feuerspeiers ergoss. — Ich war selbst in St. Niklaus.

1848. Erdbeben in St. Niklaus. Den 15. Mai $\frac{1}{4}$ nach 8 M. verspürten wir in unserm Haus (ich war in St. Niklaus) ein starkes Poltern u. Beben wie das Fallen eines Steinschlages. Es war ein Erdb. Seit dem Mai war es immer sehr heiter u. schwül u. konnte nicht regnen. (Aus meinem Tagebuche.)

1848. Erdbeben in St. Niklaus. Den 2. Juni ungefähr um 6 $\frac{1}{2}$ A. verspürte man ein starkes Erdb. Anfangs schien der Boden sanft sich zu wiegen unter dumpfem fernem Getöse, dann aber folgten Stösse, ähnlich einem nahen schweren Felssturz. Das Haus krachte u. schwankte so, dass ich vom Sessel aufsprang, indem ich fürchtete, das Hausdach könnte einstürzen. Personen, welche hinter der Kirche von St. Niklaus die Gärten pfl egten, glaubten, die Kirche müsse zusammenfallen, so gewaltig waren die Erschütterungen; der Thurm schwankte sichtbar wie ein im Winde wehender Baumwipfel. Andere wollten vor Schrecken aus dem Hause flüchten. Soviel ich vernahm, fühlte man im ganzen Thale diese Stösse gleich heftig. Am Tage darauf regnete es, was wegen den heftigen Kreuzwinden den ganzen Mai durch unmöglich war.

1850. Erdbeben in Törbel. Den 28. Nov. 1850, früh um 2 $\frac{1}{2}$ M. gab es ein so anhaltendes u. starkes Erdb., dass das Haus krachte, als wenn es brechen wollte. Es ist das erste Erdb., welches ich in Törbel verspürte.

1851. Meteor in Törbel. Den 2. Dez. um 6 $\frac{1}{2}$ A. sah man plötzlich gegen SO. im Winkel vom Saaserthal ein prächtiges Meteor, hell u. gross, fast wie eine halbe Mondscheibe, auflodern u. fast senkrecht auf die Gebirge fallen. Es war stilles u. heiteres Wetter.

1854. Erdbeben in Törbel. Den 29. März 8 $\frac{3}{4}$ Ab. ein starker Erdb.-Stoss; die Luft war still, dunstig, nachher heiter u. warm. A. Wind.

1854. Erdbeben in Törbel. Den 25. April um 9–10 Nachts u. wieder von 1–2 Nachts verspürte man einige Stösse Erdb. 1 Schuh Schnee u. Nebel.

1854. Erdbeben. Im Mai in der Kreuzwoche verspürte man in Emd u. Siders ein ziemlich starkes Erdb. am Morg en. Ich habe nichts vermerkt.

1854. Erdbeben. Den 29. November, $\frac{1}{4}$ nach Mitternacht wurde in Törbel ein starkes Erdb. verspürt. Es fing mit sehr starkem Geräusch an, als wenn man schwere Hölzer von Norden nach Süden wälzte. Das Haus erkrachte von der

Erschütterung sehr stark. Es hinterliess einen eigenen dumpfen Ton. Auch vorher hörte ich schon ein dumpfes Getöse, wie das Rauschen eines Wassers, wie ich es jetzt oft höre.

1854. Erdbeben auf S. Salvador. Bemerkenswerth ist folgendes: Am 25. April 1854 im Visperthal ein Erdb., und seltsam, das Erdb. von S. Salvador oder der Gumachani-Insel hatte den 16. April gleich. Jahres, auch um 10 U. Nachts statt. Dass dies furchtbare Erdb. schreckliche Verwüstungen anrichtete, ist bekannt.

1855. Törbel, Krankheiten. Ende Februar nahm die Sterblichkeit u. Gefahr der Stöckkrankheit schnell ab, besonders durch die treffliche Behandlung des Hrn. Dr. Ferd. Mengis; doch waren auch den folgenden Monat hier noch viele, aber nicht gefährlich Kranke. Eine ähnliche Krankheit hat seit 1849 bis auf dieses Jahr von Terbinen nach Saas, St. Niklaus, Stalden, Törbel etc. die Runde gemacht u. viele Opfer gefordert.

1855. Visperthal, Viehkrankheiten. Es gab während diesem ganzen Jahre viele Viehkrankheiten an Rindern, Schaafen, Ziegen u. Schweinen. Ein Theil von den Ziegen wurde blind. — Auch war bedeutende Heumoth in Grächen, Randa, Täsch, Zermatt, Törbel, etc.

1855. Törbel, Kränklichkeiten. Im Mai litten viele Personen an Heiserkeit, Augenweh, Gliedersucht. Mitte Juni klagten ebenfalls Viele über Kopfschmerzen, Katarrh, Husten, Gliederreissen, Rheumatismus, Herzbrennen und Rückenschmerzen.

1855. Törbel, Lawinen. Im April stürzten sehr viele Lawinen von Gebirgen herunter, wo die Leute sich selten so vieler Schneestürze erinnern konnten. — Als Beweis, was für einen schweren Winter Oberwallis 1855 hatte u. welche Massen von Schnee in den höhern Gebirgsorten aufgehäuft wurden, mag die Behauptung eines glaubwürdigen Mannes dienen, dass man in Obergesteln, Zehnden Goms, vom Anfang dieses Winters den Schnee gemessen und berechnet habe, dass bis Mitte April 9 Klafter Schnee gefallen seien.

1855. Törbel, Erdbeben. Am ersten Tag April,

Palmsonntag, der 7. Tag aufgehend. Mondes, um 4 Morg. gab es einen so furchtbaren Stoss, dass tief Eingeschlafene darüber aufwachten. Wetter: M. Nebel, frisch; A. 1 Schuh Schnee.

1855. Erdbeben in Konstantinopel. Zur Erinnerung sei hingesezt, dass laut Zeitungen das Erdb. von Konstantinopel auch im März noch fort dauerte. Am 19. April schreibt man von daher, dass fast kein Tag vorübergehe, wo diese Stadt vom Erdb. nicht erzittere; doch gehen dort die Schwingungen schadlos vorüber, hingegen gefährlich für das unglückliche Brussa. Täglich kommen traurige Nachrichten vom innern Lande.

1855. Wallis, Ueberschwemmungen. Den 4. Sept. hatten wieder bedeutende Ueberschwemmungen statt, namentlich in Monthey, St. Moritzen, bei Trient, St. Leonhard und Raren, im Bagnerthal u. noch andern Orten.

Sechste Fortsetzung des Tagebuches über die Erdbeben des Visperthales.

(Vom 21. August 1856 an, dem 393. Tage seit Anfang der Erdbeben.)

1856. August 22. [M. hell, frisch; A. Regen, Wind.] — Gestern um 10 A. Donner. Um 4 M. kleiner Stoss; auch vorgestern Donnern v. Erdb. Heute oft Zittern des Bodens.

23. 24. Nichts bemerkt.

25. [M. trüb, Sonne; A. hell, heiss.] — Oeft. Zittern u. Krachen des Hauses Vor- u. Nachmitt.

26. [M. trüb, Nebel; A. Sonne, unstät.] — Oft kleine Erschütterungen in der Nacht. Hörte wieder das gewöhnl. Rauschen. Ab. etwas Erdb. bemerkt.

27. [M. Sonne, Nebel; A. Wind, trüb.] — Oft Tosen, Rauschen bis um 10 Nachts ohne Erdb.

28. [M. trüb, Sonne; A. heiss, Wind.] — Um 5³/₄ Morg. schwaches Donnern; heute u. gestern A. leise Stösse. Heute 5¹/₂ A. ein starker Stoss mit Donner.

29. [M. trüb, warm; A. heiss, schwül.] — Gestern 9 A.

schwacher Donner: nachher und heute früh öfters kleine schwache Stösse.

30. [M. Nebel, hell; A. heiss, schwül.] — Etwa 9 Uhr 50 Min. Nachts ein starker Donner mit etwas Erschüttern; auch häufiges Zittern.

September 1. [M. roth, hell; A. heiss, Wind.] — In der Nacht schwaches Krachen u. Zittern, eine Art Poltern u. Rauschen. Gestern und heute G'heih.

3. [M. trüb, kalt; A. Schnee, Wind.] — In letzter Nacht oft starkes Zittern; starker Wind, seit 3 Tagen Morgenröthe und immer NW.—SO.—Wind.

5. [M. hell, sehr kalt; A. starker Wind, kalt.] — Gestern A. 2 kleine Stösse Erdb.; in der Nacht auch oft schwaches Beben. Um 10 A. Donnern, Erzittern.

8. [M. trüb, frisch; A. sehr schön.] — Oefter. Zittern u. Krachen des Hauses. Gestern ein starker Wind bis A., nebst vielem Regen Abends.

10. [M. sehr hell u. warm; A. Sonne, Wind.] — Um 6½ M. schwaches Donnern. Um 4 Uhr 20 Min. A. ordentlich starker Donner mit schwach. Stoss. Am Morg. bis Mitt. immer Zittern u. Krachen des Hauses.

11. [M. trüb, warm; A. Spritzregen.] — In der Nacht oft starkes Zittern u. Krachen des Hauses.

12. [M. trüb, kalt; A. warm.] — Gestern um 11¾ Mitt. Donner u. schwacher Stoss v. Erdb. Starkes Zittern u. leises dumpfes Getöse. Spritzregen Ab.

13. [M. Nebel, frisch; Ab. Sonne, trüb.] — In der Nacht oft Zittern, leises Brausen, plötzlich kleine Stösse.

14. [M. viel Regen; A. Schnee, Regen.] — Oeft. Zittern v. Erdb. Angeschneit u. starker Regen.

17. [M. starke Südröthe; A. sehr heiss u. hell.] — A. v. 9 bis 12 U. bei vollständiger Windstille fieng das Haus so stark zu zittern u. krachen an, als wenn's empor gehoben u. fallen gelassen würde, bald einseitig, bald ringsum auf einmal.

18. [M. hell, schön; A. warm, Regen.] — Oefter. Beben, Zittern u. Krachen des Hauses; den Schwindel gefühlt.

19. [M. Regen, warm; A. Wind, Regen.] — Das gewöhnl. Krachen, Zittern, dumpfe Brummen; in letzter Nacht leises Donnern.

20. [M. trüb, Wind; A. Sonne, kalt.] — Das gewöhnliche Krachen u. Zittern wie kleine Erdstösse.

21. [M. trüb, sehr kalt; A. Sonne, kalt.] — Stark. Sausen u. Surren in der Nacht; oft Beben des Hauses.

23. [M. trüb, warm; A. Sonne, Wind.] — Grosse Morgenröthe; in der Nacht oft Sausen u. Rauschen wie Wassergetöse; sonst noch das gewöhnl. Beben u. Krachen.

25. [M. trüb, warm; A. Regen, Blitzen.] — Tief in d. Berge geschneit. Gestern das gewöhnl. Beben u. Krachen.

27. [M. trüb, Wind; A. stark. Wind bis 1 U. Nachts.] -- Um 11 1/2 Nachts starker Donner mit schwachem Stoss; um 11 3/4 Nachts etwas Donner vom Erdb., sonst das gewöhnl. Rauschen u. Beben.

28. [M. grosser Sturmwind; A. trüb, warm.] -- Dumpf. Sausen u. Zittern vom Erdb S.—N., heftiger Sturmwind.

October... 6. [M. grosses Morgengr.; A. trüb, schwül.] — Starkes Zittern in letzter Nacht.

8. [M. Föhn, roth; A. trüb, warm, schwül.] — In letzter Nacht von 12 U. bis 4 M. starkes Sausen u. Zittern wie fallender Hölzer, aber von viel hellerem Tone als sonst. Um 7 1/2 U. schwaches Erdb. Gestern Morgenröthe.

9. [M. Föhn: A. warm, schwül.] — Heute früh Getöse, Rauschen, wie gestern, mit Zittern.

10. [M. Föhn, trüb; A. schwül, trüb, Wind.] — In der Nacht um 3 M. Donnern u. schwach. Erschüttern, schnell darauf wieder ein kleiner Donner. In der Nacht mehrere kleine Stösse ohne Donner. Oft helles Getöse wie fallender Hölzer.

11. [M. starker Wind; A. Donner, Regen.] — In d. Nacht ein furchtbarer Sturmwind von Süden, Morg. starkes Donnerwetter, kurzer Regen.

12. [M. heiter, frisch; A. schön warm.] — In der Nacht oft Sausen u. auch am Tage, Krachen u. Beben des Hauses. Um 7 1/4 Uhr Ab. Erdb.

13. [M. heiter, frisch; A. sehr heiss, hell.] — In letzter Nacht oft starkes Getöse u. Krachen des Hauses. Der Ton des unterirdischen Getöses ist sehr hell, wie Trommelton. Gestern Ab. 3 Mal schwaches Erdb.

14. [M. trüb, frisch; A. sehr warm.] — Surren u. Tosen vom Erdb. wie fernes Trömmeln.

15. [M. dicker Nebel; A. Regen, warm.] — In letzter Nacht um 10 U. ein Stoss u. später ein Donner vom Erdb. Auch in gleicher Nacht seltsames Tosen u. Sausen, oft wie sehr starkes, oft wie fernes Trömmeln. Am Tage immer mehr od. weniger starkes Zittern.

16. [M. trüb, Schnee; Regen, warm, Sonne.] — In letzter Nacht oft kleine Stösse u. Krachen u. stetes Tosen, besonders nach Mittern. oft sehr stark. Um 2 U. 50 Min. A. schwaches Erdb.; auch früh.

17. [M. dicker Nebel; A. Wind, kalt.] — In verflossener Nacht starkes Surren u. Zittern vom Erdb.

18. [M. heiter, warm; A. Föhnwind.] — Oefteres Zittern in der Nacht u. am Tage.

19. [M. trüb, Wind; A. Föhnw., Sonne, Wind.] — Oeft. kleine Stösse, Krachen des Hauses, starkes Zittern des Bodens, lautes Getöse u. Sausen wie das eines Wassers.

20. [M. hell, schön; A. Föhnwind.] — Oefter. Beben des Bodens; heute u. früh Getöse.

21. [M. hell, schön, warm; A. warm, Föhn.] — Oft sehr starkes Zittern u. Krachen des Hauses wie plötzliche kleine Stösse bis 12 Nachts.

22. [M. hell, schön; A. grosse Röthe.] — Das gewöhnl. öftere Zittern, schönes Abendroth.

23. [M. hell, schön; A. sehr heiss, schön.] — Grosses düsteres Abendroth gegen Süden. Die ganze Nacht durch starkes Zittern des Bodens.

24. [M. hell, schön; A. Abendroth.] — Oefteres Zittern des Bodens. Grosse Abendröthe gegen Süden.

25. [M. hell, schön; A. heiss, roth.] — Heute Ab. um 7 starkes Donnern u. Erschüttern.

26. [M. hell, schön; A. warm.] — Oft starkes Krachen u. Beben des Hauses in der Nacht.

27. [M. trüb, Reif; A. trüb, warm.] — In der Nacht um 10 Uhr kleiner Stoss ohne Donner, oft Krachen u. Beben des Hauses vom Erdb; weisser Reif. Die Erdb. vom 9.—12. Oct. waren ohne Stoss, nur schwaches Schwanken mit Donner begleitet.

28. [M. helle schöne Morgenröthe; A. kalt, schön.] — Um 10 A. ein kleiner Stoss u. Zittern vom Erdb.

29. [M. trüb, roth; A. schön, warm.] — Um 10 Nachts ein kleiner Erdstoss. Gestern 2³/₄ A. kleiner Erdstoss. Röthe.

30. [M. hell, schön; A. frisch, warm.] — In der Nacht das gewöhl. Zittern: um 10 U. kleiner Stoss. Gestern um 1/4 vor 8 U. in 1/2 Stunde 8 Meteore fliegen sehen, alle gegen Süden zu, theils grössere, theils kleinere.

31. [M. hell, schön; A. sehr schön.] — Um 10 A. kleiner Stoss mit starkem Zittern, Getöse noch oft während der Nacht hindurch.

November 1. [M. hell, schön; A. heiss, schön.] — Die ganze Nacht starkes Zittern, Beben u. Krachen des Hauses.

4. [M. hell, schön; A. kalt, schön.] — In der Nacht oft Sausen, Zittern u. Krachen des Hauses.

5. [M. hell, schön; A. schön.] — In der Nacht 3 Morg. kleiner Stoss nebst Beben.

7. [M. hell, schön; A. sehr schön.] — In der Nacht 2 U. Erdb.-Donner u. Stoss fühlbar; öfteres Tosen, Zittern, Beben, Sausen vom Erdb.

8. [M. hell, kalt; A. kalt.] — In der Nacht 10¹/₂ U. starkes Donnern, Surren, Sausen, Krachen des Hauses vom Erdb.

13. [M. kalt, nebl.; A. nebl.] — In der Nacht Donner u. Stoss vom Erdb, 2 Mal starkes Zittern.

Von hier an kommen die Erdbeben-Notizen von Grächen und nicht mehr von Törbel, noch höher.

19. [M. schön, hell; A. schön, frisch.] —

20. [M. trüb, kalt.] — In letzter Nacht u. gestern öfteres Surren gehört; leises Beben u. Zittern vermerkt.

21. [M. Schnee, frisch; A. warm, kalt.] — In der Nacht schwaches Bewegen u. Getöse; auch am Morg. vom Erdb. gehört. $\frac{1}{2}$ Schuh Schnee.

22. [M. sehr kalt; A. Wind.] — In der Nacht immer Getöse u. leises Beben vom Erdb.

23. [M. nicht kalt; A. Schnee.] — In der Nacht oft Zittern u. Getöse; leises Erdb.

24. [M. starker Föhnwind.] — In der Nacht oft Zittern v. Erdb. In der Nacht furchtbarer Wind.

25. [M. Sturm; A. Gugsä.] — In der Nacht furchtbarer Föhnwind, Sturmwind, Gugsä.

26. [M. Morgenroth; A. stark Gugsä.] — In der Nacht furchtbarer Schneesturm. Immer geschneit; Lawinen, Schneesturm. Auch 1 Schuh hoher Schnee. Kalt.

27. [M. u. A. Sturm.] — In der Nacht immer schrecklicher Sturmwind, Gugsä, kalt.

28. [M. hell, schön; A. still, trüb.] — In der Nacht öfter. Gesumme u. Getöse, auch am Tage. Hatte oft Schwindel und glaubte den Boden schwanken zu fühlen.

29. [M. trüb, roth; A. es schneit dicht.] — In der Nacht u. Morg. oft leises Sausen u. Getöse vom Erdb.

Christmonat 2. [M. u. A. sehr kalt.] — Das gewöhnliche Getöse vom Erdb.

3. [M. hell, kalt; A. etwas warm.] — Etwas Sausen, Zittern u. Krachen des Hauses vom Erdb.

4. [M. etwas Schnee; A. nicht kalt, hell.] — Das gewöhnl. Sausen, Surren u. Zittern v. Erdb.

5. [M. Morgenroth; A. schön, warm.] — Am Tage u. in der Nacht das gewöhnl. Sausen u. leise Gesöse.

16. [M. frisch; A. warm.] — Während mehreren Tagen u. des Nachts leises Rauschen, Zittern.

17. [M. frisch; A. warm.] — Um $7\frac{1}{4}$ Ab. verspürte ich ein ordentlich starkes Erschüttern.

18. [M. frisch, hell; A. warm, frisch.] — In letzter Nacht oft Zittern, dicker Nebel, um $7\frac{1}{2}$ A. etw. Erschüttern v. Erdb. In Mitte des Thaales weisser Nebel.

19. [M. trüb, warm; A. Sonne, frisch.] — In der Nacht oft starkes Zittern u. Rauschen u. wie Klopfen. Morg. 5 Uhr 50 Min. starker Donner u. Erschüttern.

20. [M. trüb, frisch; A. warm.] — Oft Zittern u. 6 Ab. kleiner Donner u. Erschüttern vom Erdb.

21. [M. hell, schön; A. Sonne, Föhn.] — Gestern 10¹/₄ A. schwacher Donner u. Erschüttern. In der Nacht u. heute Ab. öfteres Zittern.

23. [M. hell, schön; A. frisch.] — In der Nacht u. heute oft Zittern u. starkes Sausen.

27. [M. Schnee, Nebel; A. kalt.] — Um 1 Nachm. 2 Mal fühlbares Zittern vom Erdb.

28. [M. trüb, kalt; A. sehr kalt.] — Um 7³/₄ Morg. Donner u. schwaches Erschüttern vom Erdb. In dieser Nacht oft Zittern u. immer Getöse u. kleine Stösse.

30. [M. hell, sehr kalt; A. Sonne, sehr kalt.] — In der Nacht immer Tosen u. sehr fühlbares Zittern, auch am Tage öfteres leises Zittern u. Beben.

31. [M. trüb, sehr kalt; A. grosse Kälte.] — In der Nacht u. Morg. starkes Sausen u. etwas Zittern; um 8¹/₂ A. schwaches Erschüttern vom Erdb. — Bisher fast beständig kaltes, heiteres Wetter.

N o t i z e n.

Einige kurze Notizen über gewisse eingerostete Unrichtigkeiten. — Es ist sonderbar, wie gewisse Dinge in der Wissenschaft gleichsam sich einfressen, einzig und allein, weil ein grosser Name ihnen zu Gevatter gestanden ist. Als Beweise mögen folgende Anmerkungen dienen:

1. Labillardière besuchte Surabaja und erzählt in seinen Reisen, dass dort eine gewisse braune Erdart zu viereckigen Stücken zerschnitten, haufenweise auf den Märkten verkauft und allgemein vom Volke gegessen werde. Humboldt hat es